

Schmucke Wandbilder, Bitterlinge und PC

Neues im Landesfischereimuseum – Initiator Karl Friedrich Wolf freut sich auf viele wissbegierige Besucher

KÖNIGSBRONN. Im historischen Torbogenebäude beherbergt die Gemeinde Königsbronn neben dem Heimat- und Wildschützenmuseum noch einen weiteren musealen Schatz: das Landesfischereimuseum Baden-Württemberg. Hier gibt es wieder Neues zu bestaunen.

GERHARD STOCK

Und was? Zwei schmucke Wandbilder, einen Computer nebst Fisch-Software für Kinder zum Spielen und Lernen sowie natürlich viele echte heimische Fische, darunter den Bitterling, „Fisch des Jahres 2008“.

Vergangenheit und Gegenwart werden hier, im ehemaligen Torhaus des Zisterzienserklosters Fonti Regis, das später vom Herzog von Württemberg als Jagddomizil genutzt wurde, auf repräsentative Weise dargestellt. Weiterentwickelt hat sich insbesondere das Fischereimuseum mit seiner Ausstellung in insgesamt fünf Räumen. Nach der Neugestaltung und Renovierung vor zwei Jahren (wir berichteten ausführlich) hat nämlich der Hauptinitiator Karl Friedrich Wolf sich nicht auf den wohlverdienten Lorbeeren ausgeruht, sondern sich ins Zeug gelegt, um das Museum weiter zu verschönern und die Ausstattung weiter zu verbessern.

So konnte in Zusammenarbeit mit Horst Burkhardt ein Künstler ausfindig gemacht werden, der die Attraktivität des Landesfischereimuseums mit zwei sehenswerten Wandbildern steigerte. Zum einen gleich im Eingangsbereich, wo die Besucher



die figürliche Darstellung eines Zisterzienser-Mönchs beim Fischen empfängt die Besucher des Landesfischereimuseums in Königsbronn schon im Eingangsbereich. Der Nattheimer Kunstmaler Winfried Kommer hat diese Szene jetzt mit einem schmuckem Wandbild vom Itzelberger See bereichert. Fotos: gst

von der figürlichen Darstellung

eines fischenden Zisterziensermönchs empfangen werden. Die-Szene hat Kunstmaler Winfried Kommer aus Nattheim mit einem Ausschnitt vom Itzelberger See bereichert. „Der Betrachter fühlt sich so zurückversetzt in die Zeit, als die Zisterzienser-Mönche den Itzelberger See bewirtschafteten und die hier gefangenen Fische zur Fastennahrung nutzen“, er-

läutert Karl Friedrich Wolf. Das zweite große Wandbild befindet sich im zweiten Raum der Ausstellung. Dort hat Winfried Kommer eine schmucke Seelandschaft mit Fischreier und einer springenden Forelle gemalt, die als Hintergrundgemälde zu den dort ausgestellten Fanggeräten der Fischerei passt. Auch bei den quicklebendigen Dauerbewohnern des Fischerei-

neuer Konzepte und Beleuchtungstechnik können nun diese Fische noch besser gesehen und beobachtet werden.

Wer sich also im Detail nicht vorstellen kann, wie schön unsere heimischen Fische eigentlich sind, kann sich hier ein beeindruckendes Bild machen. Auch findet sich hier zum Beispiel Antwort auf die Frage, was ein Laichausschlag ist. Der Fisch des Jahres? Ja, auch den gibt es. Für 2008 wurde für diese Ehre der Bitterling auserkoren. „Der Bitterling braucht zur Fortpflanzung einen Wirt, um seine Nachkommenschaft aufziehen zu können. Er legt seinen Laich in einer Teichmuschel ab, in der die Jungen heranwachsen. Auch dies können Sie im Museum bewundern“, berichtet Karl Friedrich Wolf stolz.

Wer sich lieber virtuell mit dem Thema Fisch befasst, kommt ebenfalls auf seine Kosten. Vom Verband für Gewässerschutz und Fischer hat das Museum nämlich einen Computer zur Verfügung gestellt bekommen, inklusive Fisch-Software zum Spielen und Lernen für Kinder.

Viele gute Gründe also, dem Landesfischereimuseum in Königsbronn mal einen Besuch abzustatten. Geöffnet ist es noch bis Oktober immer an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 17 Uhr. Für Gruppen, große und kleine, sind auch Führungen machbar. Interessenten melden sich im Rathaus unter der Tel.-Nr. 07328.96250 oder direkt bei Karl-Friedrich-Wolf (Tel. 07328.7224), der schon über fünfzig Gruppen persönlich geführt hat.

